Valle di Muggio – Rückblick, Würdigung und Ausblick aus der Sicht des FLS

„An den steilen Hängen des zerfurchten Tals kleben gut erhaltene Siedlungen. Auf den Wiesen und Weiden rund um die kompakten Dörfer sind mancherorts noch Reste der einst ausgedehnten Terrassierung zu erkennen – andernorts liegen die Terrassen unter dem Wald, der sich ständig ausdehnt." So beschreibt Raymond Beutler im eindrücklichen Bildband „Naturerbe der Schweiz"[1] das Valle di Muggio – ein Tal, das als Teil einer Region „mit exquisiter Flora" auch ganz besondere „kulturlandschaftliche Schätze" birgt.

Das Buch hat Mitte 2015 (in deutscher und französischer Sprache) gewissermassen die neuen Beschreibungen vorweggenommen, die der Bundesrat dann zwei Jahre später im totalrevidierten Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) in italienischer Sprache hochoffiziell festgeschrieben hat (Hinweis für Übersetzung: Inventario federale dei paesaggi, siti e monumenti naturali (IFP)- Descrizioni degli oggetti) : „Il solco della Valle di Muggio, con i suoi ampi prati e i villaggi arroccati su pendii scoscesi, rappresenta uno fra i territori più ricchi di testimonianze della civiltà rurale dei secoli scorsi: abitati compatti, edifici utilitari sparsi, piccoli nuclei alpestri e una densa rete di vie storiche."[2]

Wer solche Beschreibungen über das Valle di Muggio im BLN-Gebiet Monte Generoso liest, wird nicht erstaunt sein, dass sich dieses Tal zu einem Schwerpunkt und Vorzeigeobjekt für das Engagement des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) im Tessin entwickelt hat. Der FLS wurde 1991 vom Bundesparlament quasi als Jubiläumsgeschenk zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft gegründet, um „Massnahmen zur Erhaltung und Pflege naturnaher Kulturlandschaften" zu fördern (Hinweis für Übersetzung: offizieller Rechtstext auf Italienisch: provvedimenti per la conservazione e la tutela dei paesaggi rurali tradizionali). Als verwaltungsunabhängiges Förderinstrument des Bundes leistet der FLS insbesondere finanzielle Beiträge, „um Gebäude, historische Wege und andere Elemente der Natur- und Kulturlandschaft zu schützen, zu pflegen, zu unterhalten, zu erneuern oder wiederherzustellen" (proteggere, tutelare, mantenere, rinnovare o ricostruire edifici, vie di comunicazione storiche e altri elementi del paesaggio naturale e del paesaggio rurale). Von 1996 bis 2017 hat die Leitung des FLS, eine vom Bundesrat gewählte 13-köpfige Kommission, sieben Beiträge für solche Massnahmen im Valle di Muggio gesprochen; insgesamt sind dadurch rund 837'000 Franken in Projekte des Museo etnografico della Valle di Muggio (MeVM) geflossen.

Doch wie passt das zusammen – FLS-Geld, das für die Landschaftspflege bestimmt ist, für Projekte eines Museums zu verwenden? Im Falle des MeVM passt es ausgezeichnet. Denn die geförderten Projekte dieses Museums wurden nicht hinter Museumsmauern versteckt realisiert, sondern sicht- und erlebbar draussen in der Kulturlandschaft des Valle di Muggio. Und das kam so: Ursprünglich war der FLS angefragt worden, ob er Geld für die Errichtung eines Talmuseums zur Verfügung stellen könnte. In Gesprächen zwischen FLS-Vertretern und MeVM-Verantwortlichen wurde die Idee entwickelt, dem reichen, in der Landschaft noch sichtbaren Kulturerbe nicht bloss ein Museum zu

---

[1] Raymond Beutler, Andreas Gerth: Naturerbe der Schweiz. Die Lnadschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Haupt Verlag. 387 Seiten. 2015 (auch als französische Ausgabe erschienen)

[2] Inventario federale dei paesaggi, siti e monumenti naturali - Descrizioni degli oggetti – IFP 1803 Monte Generoso - online: https://www.bafu.admin.ch/bafu/it/home/temi/paesaggio/info-specialisti/sviluppare-e-preservare-la-qualita-del-paesaggio/paesaggi-d_importanza-nazionale/inventario-federale-dei-paesaggi--siti-e-monumenti-naturali-dimp/revision-des-bundesinventars-der-landschaften-und-naturdenkmaele.html

widmen, sondern die kulturlandschaftlichen Schätze vor Ort, in der Landschaft, zu erhalten und gezielt in Wert zu setzen: durch bauliche Erneuerung, aber auch durch Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten.

Und so kam es auf Anstoss des FLS zu den konkreten Projekten, die traditionellen Bauwerke in der Landschaft gewidmet waren: Mit Unterstützung des FLS wurden beispielsweise einzigartige „nevere“ erneuert (Schneekeller bzw. runde Gebäude aus Trockenmauern, in denen Schnee gelagert wurde, zur Kühlung von Milchprodukten auch in der warmen Jahreszeit). Andere geförderte Massnahmen kamen der Erhaltung von Roccoli zugute (Turmbauten, in denen früher Vögel gefangen wurden), von Zisternen und Bolle (kleine Teiche, die eigens als Wasserreservoir für Viehtränken angelegt wurden), von Alpgebäuden, Trockenmauern und eigentümlichen Weideabgrenzungen aus hochgestellten Steinplatten. Gefördert wurde auch die Instandstellung historischer Verkehrswegen und die Pflege von Kastanienselven. Und in der Casa Cantoni, dem Informationszentrum des MeVM in Cabbio, hat der FLS auch eine informative Ausstellung über die draussen gepflegte Kulturlandschaft mitfinanziert.

Bereits 2001 hat die FLS-Kommission im Beisein des damals zuständigen Tessiner Staatsrats Marco Borradori die Verantwortlichen des MeVM für die einzigartigen Bemühungen um die Kulturlandschaft ausgezeichnet. Und 2014 folgte die landesweite Anerkennung als „Landschaft des Jahres“ durch die Stiftung von Landschaftschutz. Bei dieser Gelegenheit hat Bundesrätin Doris Leuthard die Verdienste des FLS bei der Initiierung und Durchführung von Projekten gewürdigt, die zur heutigen Attraktivität des Valle di Muggio für naturverbundene, geschichts- und kulturinteressierte Touristinnen und Touristen beigetragen haben.

„Charakteristisch für dieses Tal ist die Ruhe, die Schönheit der Landschaft und nicht zuletzt der Kontakt mit der Natur“. So liest sich das in der Tessiner Tourismuswerbung im Internet, wo prominent auch auf erneuerte historische Gebäude hingewiesen wird: auf die Mühle von Bruzella, den Roccolo von Scudellate und die Schneekeller. Damit scheint erreicht, was in einer FLS-Publikation im Jahr 1998 als Ziel des Engagements im Valle di Muggio formuliert worden war: Das Valle di Muggio solle „kein verstaubtes Museum“ werden, sondern „Modell für die Verbindung von Landschaftsschutz und Volkswirtschaft“, eine „gelebte Landschaft auf handwerklich, didaktisch und ökologisch hohem Niveau“.

Doch dieser Zielsetzung gilt es aus Sicht des FLS auch künftig nachzuleben. Der FLS kann dazu, solange es ihn noch gibt, nur einen kleinen Beitrag leisten – die Bemühungen, die reichhaltige Kulturlandschaft des Valle di Muggio lebendig zu erhalten und aufzuwerten, müssen weiterhin von initiativen Menschen vor Ort ausgehen, von der Bevölkerung überzeugt mitgetragen und von den Behörden tatkräftig unterstützt werden. Durch geeignetes Marketing und eine sanfte Entwicklung kann auch der Tourismus mithelfen, zur landschaftlichen Attraktivität des Tales weiterhin Sorge zu tragen. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahrzehnte stimmen zuversichtlich, dass die eingangs erwähnten „kulturlandschaftlichen Schätze“ auch in Zukunft die ihnen gebührende Wertschätzung, Werterhaltung und Inwertsetzung erfahren.

Nicole Käsermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, und
Bruno Vanoni, Informationsbeauftragter des Fonds Landschaft Schweiz

Text-Entwurf (für Übersetzung) für das Buch «Valle di Muggio allo specchio – Paesaggio incantevole, paesaggio mutevole», herausgegeben vom Museo etnografico della Valle di Muggio, Cabbio, 2017